Richard



Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe steht im Zeichen des Abschieds. Nach 90 Ausgaben – 60 davon wurden von uns produziert – verabschieden wir uns von Ihnen. Wer mehr zu den Hintergründen erfahren möchte, den wollen wir auf den Schwerpunkt hinweisen, beschreibt er doch einen Teil unserer Arbeit. An dieser Stelle schon einmal ein herzliches Dankeschön für Ihre Treue und Ihr Interesse. Ein besonderer Dank geht an Elke von Nebenan, die uns über viele Jahre ehren-

amtlich begleitet und etliche Leser_innen zum Schmunzeln und Nachdenken angeregt hat. Unser Dank gilt auch dem Team des Quartiersmanagements, wo kollegial und konstruktiv über Themen und Inhalte gesprochen wurde. Natürlich finden Sie in dieser Ausgabe wieder Informationen über wichtige Neuigkeiten aus dem Kiez. So gehen wir der Frage nach, was denn im Frauentreffpunkt Schmiede los ist? Unsere Projektreportage über die "Rixdorfer

Talente" spricht Sie direkt an: Wie wäre es mit einer Übernahme einer Talentpatenschaft?

Jetzt erst einmal: Ciao, Servus und Auf Wiedersehen! Wir wünschen allen eine friedliche und besinnliche Zeit. Kommen Sie gut in das Jahr 2015!

Bernhard Stelzl und Dulce Neves

Vätergruppe an der Richard-Grundschule

Seit Anfang November gibt es wieder eine Vätergruppe an der Richard-Grundschule. Die auf Initiative des Quartiersmanagements Richardplatz Süd ins Leben gerufene und vom Pädagogen Kadir Şahin ehrenamtlich betreute Veranstaltung wendet sich an alle Väter, die Kinder an der Richard-Grundschule haben. Im weiteren Sinne findet ein interkultureller Austausch statt. "Viele Väter kommen aus dem arabischen und türkischen Kulturraum, wo es häufig eine klassische Arbeitsteilung gibt, die Frau kümmert sich um die Erziehung und Bildung der Kinder, der Mann ums Geldverdienen", schildert Sahin die Ausgangslage. Jetzt geht es darum, die Väter stärker für die Schule ihrer Kinder zu interessieren. Geselliges Zusammensitzen bei Kaffee und Tee gehören ebenso wie gemeinsame Aktivitäten dazu. "In der Regel wollen die Eltern den Schulerfolg ihrer Söhne und Töchter, aber sie kennen häufig die Feinheiten des deutschen Schulsystems

nicht", stellt Şahin fest. Und genau darum geht es hier in der Vätergruppe: Wie kommen Noten zusammen, welche Rolle spielt die Lehrkraft, welche die Eltern? Wie lässt sich im Konfliktfall eine gute Lösung für das Kind finden? "Ja, das sind viele Fragen, die wir hier abarbeiten, aber in gemeinsamen Gesprächen kommen wir auch auf gute Ideen", folgert Şahin. Im Moment befindet er sich noch in der Phase des Kontaktaufbaus. Manche Themen wollen die Väter dann doch lieber alleine mit ihm besprechen, aber das wird sich ändern, ist er sich sicher. Klar ist, dass es nicht nur bei Gesprächen

bleiben wird, schon jetzt formulieren die Väter den Wunsch auch mal Fußball zu spielen oder den einen oder anderen Ausflug miteinander zu machen.



Eine offene Tür: Die Vätergruppe freut sich über neue Besucher

Die Vätergruppe findet in der Schulzeit immer montags von 15:00 bis 17:00 Uhr im Schulpavillon (Hort) im Klassenraum statt, und ja, Mütter dürfen auch kommen.

Redaktion der Schüler_innenzeitung besucht Druckerei

Der Weg war weit, die Erwartungen groß und die Vorbereitung wirklich gut, als Anfang Dezember neun Schülerinnen und Schüler der Adolf- Reichwein-Schule gemeinsam mit ihren Lehrer_innen die Druckerei Conrad besuchten. Im Druckereigebäude in Reinickendorf sollte die Redaktion der Schüler_innenzeitung einen Einblick in die Arbeit einer Druckerei bekommen. Doch bevor die Schüler_innen die Druckerei betreten durften, gab es eine Einführung zu den verschiedenen Druckverfahren. Hier nahmen die Schüler_innen auch die Gelegenheit wahr, ihre eigenen Fragen an einen Mitarbeiter zu stellen. Dirk Zieseniß,

Kundenbetreuer bei der Druckerei Conrad, beantwortete die Fragen der Schüler_innen nach Art und Umfang des Unternehmens: "Hier sind 70 Mitarbeiter fest angestellt. Pro Jahr verarbeiten wir etliche Tonnen Papier für Aufträge aus dem In- und Ausland. Zu unseren Produkten zählen Poster, Flyer, Broschüren, Museumskataloge und natürlich die Quartierszeitung RICHARD". Im nächsten Schritt ging es in die Produktion. Hier sahen die Jugendlichen, wie Druckplatten erstellt werden, das eigentliche Drucken, aber auch das Schneiden, Falzen und Heften des jeweiligen Produkts. Auf diese Weise gewannen die Schüler_innen

Einblicke in die Arbeitswelt und Technik einer mittelständischen Druckerei. Für Daniel eine tolle Erfahrung: "Ich finde, wir haben alles gut erklärt bekommen." Sebastian ist von der Druckproduktion beeindruckt, die Größe und Schnelligkeit der Druckmaschine ist toll. Für die eigene Schüler_innenzeitung ist das alles ein paar Nummern zu groß. Das DIN A4-Heft wird einmal im Jahr mit jeweils einer Auflage von gut 50 Exemplaren in Eigenregie gedruckt. Aber jetzt wissen die jungen Redakteure, wo sie auch höhere Auflagen gedruckt bekämen, und vor allem, wie das funktioniert.

Bernhard Stelzl





Fragen und Antworten zum Produktionsprozess

Beeindruckende Technik: Die computergesteuerte Druckmaschine produziert bis zu 10.000 Stück pro Stunde

Umbruch im Frauentreffpunkt Schmiede

Was ist los im Frauentreffpunkt Schmiede? Diese Frage stellten sich etliche Bewohnerinnen, denn seit Oktober 2014 wird dort nur ein eingeschränktes Kursprogramm angeboten. Die Öffnungszeiten sind stark reduziert. Vielfältige Gesundheits- und Entspannungsseminare, Kreativkurse und Beratungen, so kannte man bzw. frau die Angebotspalette. Im Vier-Monats-Rhythmus wurden diese Angebote bisher in einem 20-seitigen Programmheft beworben, jedoch Anfang September erschien kein neues Programmheft. So genannte interne Umstrukturierungen stehen für die eingeschränkten Öffnungszeiten und Angebote. Hintergrund ist ein Beschluss des Bezirksamts Neukölln, keine öffentlich geförderten Beschäftigungsverhältnisse in kommunalen Einrichtungen durchführen zu lassen. Im Frauentreffpunkt waren für zusätzliche Angebote wie z. B. für die Öffnungszeiten und Service bis zu sechs FAV-Kräfte (FAV steht für Förderung von Arbeitsverhältnissen) des Internationalen Bundes (IB) im Einsatz; Für sie waren nur Mitarbeiter_innen des Internationalen Bundes weisungsbefugt. Für Sylvia Edler, die Gleichstellungsbeauftragte des Bezirks, war dies jahrelang eine zusätzlich und im öffentlichen Interesse gelungene Maßnahme: "Die bisherige gute inhaltliche Zusammenarbeit mit dem IB bestand seit 1994. Die Nutzung durch den IB wurde vertraglich mit der zuständigen Fachabteilung

des Bezirksamtes geregelt", so Edler. Mit der neuen Beschlusslage wird seit Herbst an der Aufrechterhaltung des Frauentreffpunktes gearbeitet: "Ich setze alles daran, den Frauentreffpunkt zu erhalten. Weil das Haus bei einer Trägerüberlassung vertragsfrei sein sollte, konnte ich den Kursleiterinnen nur Nutzungsvereinbarungen mit einer 14-tägigen Laufzeit anbieten,", so die Gleichstellungsbeauftragte. Dem IB, der bisher einen Teil der Räume gemietet hatte, war das gesamte Gebäude zur Miete angeboten worden. Dieser hatte die Trägerschaft jedoch abgelehnt. Danach wurde eine Verlängerung für die Kursleiterinnen bis Jahresende ausgesprochen. "Jetzt haben wir einen neuen Träger gefunden, der sein Interesse bekundet hat". Für Sylvia Edler ist vor allem eines wichtig: "Ich werde einen Weg finden, wie der Frauentreffpunkt weitergeführt werden kann". Leider konnte bei der BVV- Sitzung am 3. Dezember keine weitergehende Klärung herbeigeführt werden, denn die Behandlung des Themas durch die Bezirkspolitiker wurde auf den 28.01.2015 verschoben. Bis dahin gilt, einfach weiter hingehen, jeweils Dienstag, Mittwoch, Freitag von 9 bis 15 Uhr ist der Treffpunkt geöffnet. Im Moment lässt sich auch die Ausstellung von Ines Bischoff betrachten, der Titel: "Ein etwas anderer Blick"

Mehr Angebote: frauen-in-neukoelln.de



Sylvia Edler kümmert sich um den Frauentreffpunkt

Quartiersrat Richardplatz Süd - Kurzbericht der 8. Sitzung

Der Quartiersrat setzt sich aus 12 Bewohnervertreter_innen (+3 Stellvertreter_innen) und 10 Vertreter_innen öffentlicher Einrichtungen, Vereine und des lokalen Gewerbes zusammen. In seiner achten Sitzung entwickelte der Quartiersrat Ideen für das Handlungsfeld 2: "Arbeit & Wirtschaft" sowie das Handlungsfeld 5: "Beteiligung, Vernetzung, Einbindung der Partner".

Zu Beginn der Sitzung informierte das QM-Team über Neuigkeiten und aktuelle Entwicklungen im Kiez. So wurde vom Einzug der Hilfsorganisation phoenix e.V. in die leerstehenden Räume des ehemaligen Supermarktes in der Böhmischen Str. 53 berichtet. Die Hilfsorganisation ist in unterschiedlichen Bereichen tätig. Zurzeit organisiert sie unter anderem humanitäre Operationen mit deutschen Ärzteteams in der kurdischen Region Rojava in Nord-Syrien.

Im Anschluss befasste sich der Quartiersrat im Rahmen eines World Cafés mit dem Handlungsfeld 2: "Arbeit & Wirtschaft". mit Unternehmen und Unternehmernetzwerken zusammenbringen, z.B. über Schülerfirmen oder Ausbildungsplatzkooperationen.
Junge Menschen sollten als Zielgruppe besonders in den Mittelpunkt gestellt werden. Auch eine stärkere Vernetzung von Gewerbebetrieben untereinander wurde angeregt. Diese sollte anlass- und vorhabenbezogen, wie z.B. bei Märkten, erfolgen.
Im Rahmen des World Cafés befasste sich der Quartiersrat auch mit dem Handlungsfeld 5: "Beteiligung, Vernetzung, Einbindung der Partner". Zu diesem Themenkomplex wurde u.a. die Schaffung eines Kiezraums als Ort der Begegnung, die Durchführung einer Stadtteil-

Es wurde u.a. vorgeschlagen, Schulen stärker

Die nächste Sitzung des Quartiersrats findet am 29. Januar 2015 um 17 Uhr in der Mensa der Richard-Grundschule statt.

konferenz inkl. einer vorbereitenden Sozial-

studie sowie die Stärkung von Orten für die

Öffentlichkeitsarbeit vorgeschlagen.

Danke Bernhard, danke Dulce und all die anderen Helfer. Die Kiezzeitung war immer wieder informativ, spannend und gut.

Elif Yagbasan – ZEBUS e.V.



R.G. Abitz

Kommunikation im Kiez

Der Schwerpunkt dieser Ausgabe des RICHARD ist eine Nachbetrachtung unserer Arbeit. Die Abschiedsnummer ist nötig, weil das Projekt Richard, wie bereits berichtet, aufgrund neuer Förderrichtlinien der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt ab 2015 nicht fortgesetzt werden kann. Dies trifft im Kern alle Quartierszeitungen in Berlin. Wir nehmen dies zum Anlass, um über den Sinn und Zweck derartiger Publikationen nachzudenken. Mit Mathias Hühn konnten wir einen Kollegen finden, der sachkundig Fragen zu dieser Thematik stellt. Besonders freut uns, dass etliche Mitglieder des Quartiersrats ein Statement zur Arbeit des Teams des RICHARDs abgegeben haben. Diese finden Sie über die Seiten 2 bis 7 verteilt.

Bernhard Stelzl

Interview mit Bernhard Stelzl

Mathias Hühn, Kollege vom Ganghoferkiez, interviewte Bernhard Stelzl, den langjährigen Chefredakteur des RICHARD

Hallo Herr Stelzl, wir treffen uns heute, weil die vorliegende Ausgabe auch die letzte Ausgabe des RICHARD ist, allerhöchste Zeit, eine Bilanz zu ziehen.

Wie lange warst Du für die Quartierszeitung "RICHARD" verantwortlich?

Ich habe nach einer Ausschreibung das Projekt "Kiezreportage Richardplatz Süd" im Januar 2009 übernommen. Gemeinsam mit einem Team konnten wir von unseren Vorgängerinnen auch eine ehrenamtliche Redaktion übernehmen, um die Quartierszeitung "Richard" herzustellen.

Wo lag für Dich der Schwerpunkt der Arbeit?

Klar war, dass die Ausrichtung auf die Servicefunktion für die Bewohner_innen am Richardplatz zielte. Zugleich wollten wir eine identitätsstiftende Publikation liefern. Neu war, ich glaube da waren wir Vorreiter in Berlin, die Einführung eines thematischen Schwerpunkts. In den letzten Jahren erarbeiteten wir immer mal wieder ein redaktionelles Angebot für Kinder und Jugendliche.

Als Bewohner des
Kiezes Richardplatz Süd
habe ich den Richard mit größtem
Interesse, Freude und Aufmerksamkeit
gelesen. Ich möchte mich für die Arbeit aller
Beteiligter bedanken und bedauere die
Entscheidung des Senats, das Projekt
einzustellen. Werde dich vermissen
Richard, dein Leser

Im Kern ging es um Informationen auf einer Ebene, die sonst so nicht abgedeckt wird, ein Lokalbezug, den weder die kostenlosen Wochenzeitungen noch die Lokalredaktionen der Tageszeitungen so richtig abbilden.

Wie stehst Du zu der Kritik, all die Kiezzeitungen seien lediglich Mitteilungsblätter des Quartiersmanagements?

Die Quartierszeitungen entstanden ja im Kontext des Programms "Soziale Stadt". Das bedeutet natürlich auch, dass über die Arbeit des Quartiersmanagements berichtet wird. In unserem Fall wurde immer ein Kurzprotokoll der jeweiligen Quartiersratssitzung veröffentlicht. Aber eben nicht nur hier haben wir für Transparenz gesorgt, auch wenn es um die Darstellung der Projekte ging, brachten wir die Zahlen, die Ansprechpartner_innen und die Herausforderungen bei der jeweiligen Projektumsetzung.

Und andere Inhalte?

Die Redaktion hat die Themen aufgegriffen, die durch Bewohner_innen formuliert wurden, wie z.B. Spielhallen im Kiez, Vermüllung, aber auch Radwege und Mobilität. Das Lustige ist ja, dass die insgesamt mehr als 70 öffentlichen Redaktionstreffen jedem offen standen, aber von den selbst ernannten Kritiker_innen nie, wirklich, nie eine Person anwesend war, um ein Thema vorzubringen oder eine

Wo siehst Du den Vorteil, dass Quartierszeitungen bislang in Form von Projekten gestaltet wurden?

Ein großer Vorteil der Projektfinanzierung ist, dass keine Werbeanzeigen geschaltet den. Dies ist doch im Zeitungs-

Blattkritik zu formulieren.

werden. Dies ist doch im Zeitungsgeschäft immer wieder eine Herausforderung, die redaktionelle Unabhängigkeit und die



Erfahrungsaustausch: Alte Hasen und neue Pat_innen

Anzeigenkunden in guter Balance zu halten. Zudem haben wir den Riesenvorteil, für die Sichtbarkeit der Projekte und der Menschen die dahinter stehen, zu sorgen. Über eine Trommel-AG in einer Schule oder die Streitschlichter_innen wie

auch Lesepat_innen wird sonst einfach zu wenig berichtet.

"Durch Euch haben wir unsere Nachbarn kennenlernen dürfen, danke dafür."

Tanya – Barini-NK

Ist das das Besondere, wenn Du von lokaler Identität sprichst?

Das hat für mich viele Aspekte. Für mich ist lokale Identität ein Stück positiv besetzter Heimatbegriff. In diesem Fall freue ich mich, dass ich aus meinem Kiez komme, kenne die Eigenheiten, die Geschichte und vor allem die Menschen, die hier leben. Ein Beispiel war für mich unser Gewerbeportrait, hier kommt die Neuköllner Mischung richtig zum Tragen. Der Laden AfroStylez wird von einem türkischen Inhaber mit seiner afrikanischen Lebensgefährtin betrieben und bietet Rastazöpfe, Echthaarverlängerung und afrikanische Kosmetik. Lokale Identität entsteht also ständig.

Sandu

Kiezredaktion

Gab es denn so etwas wie eine Message, die sich durch die Ausgaben zieht?

Unser Credo war es immer, möglichst konkret gute Beispiele zu benennen. Da geht es nicht um Schönschreiberei, sondern weil ich persönlich davon überzeugt bin, dass es auf Dauer besser ist für etwas zu sein, als nur dagegen. Für die Leser_innen sollten positive Beispiele aus ihrer Nachbarschaft den Alltag etwas freudiger gestalten. Lesepat_innnen, oder wie in dieser Ausgabe auch Talentpat_innen, die freiwillig Zeit und Aufmerksamkeit schenken, das finde ich toll, darüber möchte ich berichten.

Wirst Du in Zukunft noch darüber berichten, wie geht es jetzt weiter?

Wie gesagt, der RICHARD ist vorbei, weil die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt keine Kiezzeitungen mehr zulassen will. Im nächsten Jahr werden wir mit den Wandnachrichten in wesentlich kleinerer Auflage und an Orten und Einrichtungen im Kiez weiter unseren Kiezjournalismus leben. Wir freuen uns auf diese neue Form der Arbeit und bedanken uns bei all denen, die uns jahrelang so toll begleitet und unterstützt haben.

> Der Spiegel dieser Gegend war in der Zeitung eine ideale Sache. Vielleicht gibt es sie irgendwann wieder.

> > Joachim Manzel













Lieber Bernhard, liebe Dulce, wir danken euch für die ausdauernde und treue Berichterstattung, für all die Mühe, die Ihr auf euch genommen habt, über all die Jahre eine interessante und ausgewogene Quartierszeitung zu produzieren. Wir werden eure Kollegialität und ständige Begleitung des Kiezgeschehens sehr vermissen.

Bei der Auswahl der Themen konnten wir verschiedene Formate anbieten:

- die regelmäßige öffentliche Sitzung der Redaktion
- den Kiezspaziergang mit Kiezreporter
- die Kinderredaktion

Bei der Verteilung halfen uns in den ersten Jahren die Kiezläufer von BeQuit und später dann die verantwortungsvollen Schüler_innen









Das QM-Team Richardplatz Süd

Kinder & Jugend

AspE-FamilienForum Rixdorf

- Bewegung, Spiel und Musikgarten
- -1. Gruppe für Kleinkinder (9-18 Monate): Fr 9:30-11 Uhr
- -2. Gruppe für Babys (3-9 Monate): Fr 11:15-12:45 Uhr Kontakt: Ulrike Mierau, Tel: 030-28390257, 10 Termine kosten 15 €
- Interkulturelle Mutter-Kind-Gruppe (1-3 Jahre)
 Kontakt: Zupaida Ashhab/ Kevser Eliçekli: 0163 612 75 88, kostenfrei
 Lieder, Spiele und Bewegung für Eltern und Kinder Do 10-11:30 Uhr

Gemeindesaal der St. Richard

• Winterspielplatz: Do 15-18 Uhr, für Kinder bis 5 Jahren mit Begleitung

Interkulturelles Theaterzentrum Berlin

• Offener BABYTREFF: Mo 13-14:30 Uhr, mit K. Schlender und S. Stöferle

Jugend- und Gemeinschaftshaus "Scheune"

Weihnachtsferien von 18.12.214 bis 04.01.2015

- Breakdance: Mo, Di, Fr 14:30-16 Uhr, Mi, Fr 17-19 Uhr
- Fußball: Fr 14:30-16 Uhr (10-14 J.), in der Sporthalle der Löwenzahn-Schule

Kinderpavillon Droryplatz

Weihnachtsferien von 22.12.214 bis 04.01.2015

- Offenes Spielangebot, drinnen und draußen: Täglich Mo bis So -12-18 Uhr
- Kochen mit Anna: Di 14-17 Uhr, Ballspiele mit Sascha: Di 15-17:30 Uhr
- Breakdance mit Maradona: Sa 13:30-15:30 Uhr
- Brettspiele mit Henning: Do 15-16 Uhr, Fr 14-16 Uhr
- Fahrradwerkstatt mit Hendrik: Fr 14:30-17 Uhr
- Holzwerkstatt mit Nicole: Do 17-19:30 Uhr
- Jungengruppe mit Christian und Christopher: Do 15-17 Uhr
- Kreativangebot mit Sarah: Di 16-17:30 Uhr, mit Johanna: Mi 14-17 Uhr
- Streetdance mit Nora: Mo 16-17 Uhr, Do 16-17:30 Uhr
- Tonwerkstatt mit Johanna: Mo 15-17 Uhr

Outreach-Straßensozialarbeit

• Holzwerkstatt: Do 16-19 Uhr

Der Richardkiez wird auch ohne den "Richard" weiterleben!

Michael Anker

Beratung - Kostenlos

A-Z Hilfen Berlin

- $\bullet \ \textbf{Beratung} \ \text{und konkrete Hilfsangebote bei Wohnungsproblemen, Mo-Fr}$
 - Grünen Bürger*innen Büro,
- Schulberatung für Eltern: Klärung von Fragen rund um das Thema Schule an, die Bezirksverordnete und Leiterin der Schülerhilfe Maja, Mahi Christians-Roshanai, bietet jeden Donnerstag von 11-13 Uhr Beratung

Kein neuer Richard, keine Zeilen mehr von Bernhard. Shade, vor Weihnachten wieder etwas Bekanntes verloren. Aber vielleicht sehen wir uns an einem anderen Ort im Kiez wieder.

Sabine Karau

Quartiersmanagement Richardplatz Süd

• Informationen für Mieter: dienstags 16 bis 18 Uhr

Für Erwachsene

FrauenNachtCafé

• Nächtliche Krisenanlaufstelle für Frauen: Mi., Fr. und Sa. jeweils von 20 Uhr bis 2 Uhr morgens

Interkulturelles Theaterzentrum Berlin

- Einfach Esperanto: Mi 18-18:45 Uhr. Logisch, neutral, übersichtlich. Esperanto die internationale Sprache. Die Sprache gehört keinem Land und keiner ethnischen Gruppe. Kontakt: Peter Bäß, c/o itz
- Kurs Tanz- Performace: Fr 13 Uhr, Theater Formen: Fr 19-22 Uhr

WerkStudio

Nutzung des Werkstudios: Fahrradreparaturen, Näharbeiten.
 Öffnungszeiten Werkstudio: Di, Sa 10-16 Uhr und Do 13-19 Uhr

Zatopek

 Deutsch für Dich: Di 18:30 Uhr, Mi 20 Uhr, Do 18:30 Uhr. Alle Kurse basieren auf dem Pay-What-You-Want-Prinzip.DeutschFuerDichBerlin@gmail.com

"Das Interesse an
einem Kiezblatt wird es vermehrt geben. Ich finde, dass die Art
und Weise, wie das Blättchen eingestellt
wurde, nicht richtig war. Ich persönlich
habe immer drin geblättert."

Stefan Grätz



WO IST WAS

- AspE e.V. Familien Forum Rixdorf Brusendorfer Str. 20, www.aspe-berlin.de ☎ 624 33 69
- Ahoj Souvenir Manufaktur Hertzbergstr. 1
- A-Z Hilfen Berlin gGmbH Braunschweiger Str. 28, a
 84 31 34 95, wohnen@a-z-hilfen.de
- B-lage Mareschstr. 1, www.b-lage.de auchhund
- Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hertzbergstr.
 4-6, www.baptisten-neukoelln.de
- FrauenNachtCafé Mareschstraße 14, 🏗 030/61620970
- Grünen Bürger*innen Büro -Wipperstraße 25, ☎ 68 08 33 98, www.gruene-fraktion-berlin.de
- Jugend- und Gemeinschaftshaus "Scheune", Richardplatz. 25, ☎ 31 98 80 98
- Kath. Kirchengemeinde St. Richard Braunschweiger

- Str. 18, www.st-richard-berlin.de
- ITZ Interkulturelles Theater Zentrum Schudomastraße 32, ☎ 0151 206 15 583, info@itzberlin.de
- Kinderpavillon Droryplatz Drorystr. 5, 🕿 68 05 37 46, www.droryplatz.de
- Magdalenenkirche Neukolln Karl-Marx-Straße 197-201
- Näh & Werk Studio Braunschweiger Str. 8, ☎ 873 30 79 50, 0176 83 06 72 79, www.naehstudio-im-stadtteil.de
- Outreach-Straßensozialarbeit Böhmische Str.48, ☎ 95 61 56 16, 017 76 26 36 97
- Quartiersmanagement Richardplatz Süd Böhmische
 Str. 9, 22 68 05 85 85
- Richard-Grundschule Richardplatz 14, 🏗 290 28 31 00
- Zatopek Niemetzstr. 24, www.zatopek-berlin.de







Senatsverwalter für Stadtentwicklar und Urravi





IMPRESSUM

RICHARD

Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd Monatlich - Auflage : 5.000, 10 Mal im Jahr

REDAKTION

Chefredakteur: Bernhard Stelzl

redaktionrichard@yahoo.de, Tel.: 0152 53 56 52 36

Layout: Dulce Neves

Fotos: Dulce Neves, Redaktion und Autoren

V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzl
Verteiler: Redaktion Richard

Druckerei: Druckerei Conrad GmbH

HERAUSGEBER

Quartiersmanagement Richardplatz Süd, -Neukölln Vor-Ort-Büro, Böhmische Str. 9, 12055 Berlin

Tel. 68 05-8585, Fax: -9044,

E-Mail: info-richard@quartiersmanagement.de Website: www.richard-quartier.de

Events

Ausstellungen / Lesungen

NEON

bis 10.01.2015. Ein Projekt des ITZ-Berlin e.V. und der Medienwerkstatt von Vincentino e.V. in Zusammenarbeit mit der Adolf-Reichwein-Schule in Berlin-Neukölln.

ITZ - Interkulturelles Theater Zentrum

Musik - Tanz - Theater - Film

JahresAUS-KLANG

Mi 31.12., 16 Uhr. Musik und Texte mit anschließendem Umtrunk zum Jahreswechsel. Johann Plierzsch, Trompete und Anke Meyer, Orgel. Magdalenenkirche

Sonstiges

• Tagesschau & Tatort

Kollektives Polizei gucken bei Bier und Chips! Pünktlich kommen lohnt sich ... So 21.12., 20 Uhr. B-Lage

• TANZWELTEN

Der Kurs richtet sich an Mütter und ihre Kinder. Durch Spielen und Aufgaben entdecken wir das Tanzen und damit unseren Körper als faszinierendes Instrument. Wir tauchen ein in die Welt der Sinne, Formen, Rhythmen und Räume: "Tanzen macht Spaß!" Kontakt: Francesca Patrone, fpatrone@web.de, Mobil: 0178 6985151 Jeden Do. von 16:30 bis 17:15 Uhr. ITZ

Das Quiz!!!
 Jeden 1. Samstag im Monat gegen 22 Uhr.
 Zatopek

• Tagesschau & Tatort

Kollektives Polizei gucken bei Bier und Chips! Pünktlich kommen lohnt sich ... **So 21.12., 20 Uhr**. **B-Lage**

Stadtführungen

Reinhold Steinle

- Damals und Heute am Richardplatz, Sa 20.12. und So 04.01.2015,14 Uhr. 10 € / em. 7 € . "Führung durch die Historie Neuköllns und erzählt von couragierten Neuköllnerlnnen". reinhold_ steinle@gmx.de, ☎ 85 73 23 61. Treffenpunkt: Ahoj Souvenir Manufaktur

Newsletter: Sie wollen noch mehr über das Quartier erfahren?
Sie können den Newsletter erhalten unter:
www.richard-quartier.de/Newsletter.256.0.html

Der "Richard" geht…, damit eine tolle Chance, unsere Schulen und ihre Aktivitäten im Kiez zu präsentieren.

Marita Stolt

Schulleiterin der Richard-Grundschule für die drei Schulen - Richard-und Löwenzahn-Grundschule sowie das Adolf-Reichwein-Förderzentrum - im Kiez

MOUNT FAIR IM RICHARDKIEZ

Die Aktivist*innen von phoenix e.V. arbeiten in diesen Tagen mit recycelten und gespendeten Baumaterialien daran, in den ehemaligen Bolle-Supermarkt in der Böhmische Str. 53 sowohl ihr Büro als auch den Laden "Mount Fair" zu bauen. Der Verein ist in unterschiedlichen Bereichen tätig, zurzeit organisiert er über das Projekt "PHNX" (www. phnx.berlin) unter anderem Teams aus deutschen Ärzten, die wochenweise in der kurdischen Region Rojava in Nord-Syrien dringend erforderliche Operationen durchführen. Am 15.12. ist Eröffnung und Sie können bei Mount Fair nicht nur Informationen über die laufenden Projekte von phoenix e.V. erhalten, sondern auch ökologisch und fair produzierte Kleidung und Sportartikel von Marken

wie PYUA, ABK, TEKO, Chillaz, Triple2 u.v.m. kaufen. Mit jedem Kauf unterstützen sie die Projekte von phoenix e.V.!



TAG DER OFFENEN TÜR IM FRAUENNACHTCAFÉ

Am Donnerstag, 11. Dezember lud das FrauenNachtCafé alle Nachbar_innen, Kiez-Bewohner_innen und Neugierige von 16 bis 18 Uhr zu einem Nachbarschaftstreff bei Café und Snacks in die neuen Räume in der Mareschstraße 14 ein. Das FrauenNachtCafé ist ein Unterstützungsprojekt für Frauen in



Krisen- und Konfliktsituationen von Wildwasser Berlin e.V. Es besteht seit 2006, seit dem 17. September 2014 befinden sich die Räume der nächtlichen Krisenanlaufstelle in Neukölln in der Mareschstraße 14.

Das neue Unterstützungsangebot bietet Frauen die Möglichkeit, sich in persönlichen Krisensituationen anonym und ohne Voranmeldung während der Öffnungszeiten (mittwochs, freitags und samstags) jeweils von 20 Uhr bis 2 Uhr morgens beraten zu lassen - persönlich vor Ort oder telefonisch – sowie die Räume zum offenen Austausch mit anderen Frauen zu nutzen.

Das FrauenNachtCafé freut sich auf Vernetzung und Austausch mit der Nachbarschaft.



Rixdorfer Talente

"In der Löwenzahn-Grundschule haben wir bereits für zwei Kinder eine Patenschaft zustande bekommen", benennt Carmen Wagle die ersten Erfolge. Wagle vertritt Deniz Eroglu, Projektleiter bei den Neuköllner Talenten, für die Dauer seiner Elternzeit im Projekt. Gemeinsam mit Jörn Nickel, setzt sie hier im Quartier das Vorhaben "Rixdorfer Talente" um. Bei dem vom Quartiersmanagement Richardplatz Süd geförderten Projekt werden Kinder mit ehrenamtlichen Talentpat_innen zusammengebracht. Das Angebot richtet sich ganz spezifisch an die Kinder der beiden Grundschulen im Kiez. In der Löwenzahn- und Richard-Schule sollen im gesamten Projektzeitraum mindestens 20 Patenkinder neue Lebenswelten entdecken. Anders als bei Lesepat_innen spielt sich diese Aktivität hauptsächlich in der Freizeit des Kindes und des Paten ab. "Die Idee dabei ist, den Kindern neue Möglichkeiten und Erfahrungen zu vermitteln. In einem zweiten Schritt können Begabungen, aber vor allem Interessen entdeckt werden", so die derzeitige Projektleiterin. Im Moment werden noch Pat_innen gesucht, die mit Kindern im Grundschulalter diese Entdeckungsreise wagen wollen. Auf diesem Weg stehen diese engagierten Menschen nicht alleine da, sondern werden von dem Team der "Rixdorfer Talente" aus dem Haus der

Bürgerstiftung Neukölln unterstützt. Eine Form der Unterstützung ist das monatliche Pat_innentreffen. Bei dem Pat_innentreffen wird nochmal über den Talentbegriff diskutiert. Jörn Nickel stellt klar, dass es sich bei den Talentpat_innen nicht um Scouts handelt, die schnell eine Hochbegabung wahrnehmen und dann die Talentförderung beginnen müssen. Vielmehr geht es darum, die Kinder bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten.



Offenes Ohr für Familien und Pat_innen: Carmen Wagl und Jörn Nickel

John ist einer dieser Talentpat_innen. Er ist weiterhin begeistert von seiner Aufgabe. Wenn er von seinem Patenkind spricht, dann springt der Funke auch auf die anderen über. Längst ist er über die einjährige Patenschaft hinaus, aber der Junge, wie auch die Familie des Jungen, ist ihm ans Herz gewachsen. Im Rahmen der einjährigen Patenschaft gibt es auch einen kleinen finanziellen Betrag, um

die Kosten für die Aktivitäten zu decken. Im Durchschnitt sind 20 Euro im Monat für Fahr- oder Eintrittskarten der Kinder drin, die Pat_innen tragen ihre Kosten selbst. Vor allem aber ist es ein reger Erfahrungsaustausch. Das Vorbereitungsseminar wie auch die regelmäßigen Pat_innentreffen sind ein wesentlicher Teil davon. Am 26.01. 2015 ist es wieder so weit, dann findet das nächste Pat_innentreffen statt. Hier sind auch neue und neugierige Menschen herzlich willkommen.





Projekt:

Rixdorfer Talente - Patenschaften für Kinder

Projektträger: Bürgerstiftung Neukölln Ansprechpartner

für die Familien: Carmen Wagle für die Pat_innen: Jörn Nickel Kontakt: info@neukoellner-talente.de Telefon: 030-62738014



Erfahrungsaustausch: Alte Hasen und neue Pat_innen

